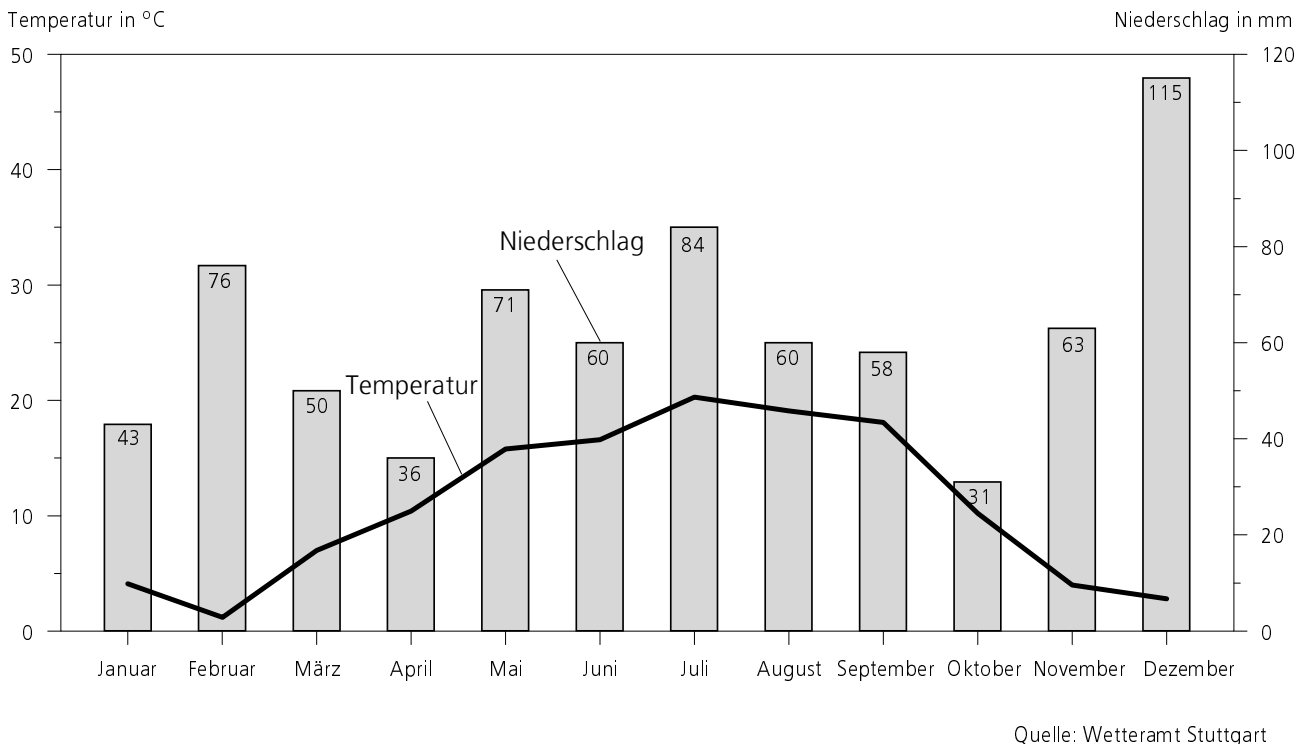


Das Stuttgarter Wetter 1999: zu warm und zu nass!



Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KOMUNIS

3

Erläuterungen zur Grafik:

Die Landeshauptstadt hat mit 10,8 Grad Celsius Jahresmitteltemperatur eines der wärmsten Jahre des 20. Jahrhunderts hinter sich. Das bisher wärmste Jahr mit einem Mittelwert von 11,4 Grad war 1994. Das 30-jährige Mittel (1961-1990) beträgt 9,4 Grad und wurde in den letzten 10 Jahren nur einmal unterschritten, nämlich 1996 mit 8,8 Grad. Seit etwa 200 Jahren gibt es Wettermessungen und die belegen, dass es auch früher überdurchschnittlich warme Jahre gegeben hat. Die Forscher beunruhigt jedoch die auffällige Häufung in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts. Der vergangene September war sogar der wärmste des 20. Jahrhunderts und erreichte in Stuttgart mit einer Mitteltemperatur von 18,1 Grad eine Abweichung von + 3,4 Grad vom langjährigen Mittel. Die Höchsttemperatur des Jahres wurde am 3. Juli mit 33,7 Grad und der Tiefstwert am 12. Februar mit

- 11,3 Grad gemessen. Die Temperaturspanne betrug 1999 somit 45,0 Grad.

Eine wärmere Atmosphäre ist in der Lage mehr Wasserdampf auf zu nehmen und das bedeutet in der Folge auch höhere Niederschlagsmengen. Gegenüber dem langjährigen Mittel von 665 l/m² fiel 1999 in Stuttgart die Niederschlagsmenge mit fast 747 l/m² um über 11 Prozent höher aus. Die stärksten Abweichungen brachten der Februar mit der doppelten und der Dezember mit der dreifachen Menge. Diese 115 l/m² im Dezember bedeuten über 15 Prozent des Jahresniederschlags. Auch die deutlich angestiegene Zahl der Tage mit Niederschlag (200) weist das Jahr 1999 als ein nasses Jahr aus. Normalerweise wird Niederschlag in Stuttgart an 164 Tagen gemessen, also ein Anstieg um über 20 Prozent. Abgerundet wird die Einstufung durch die Zunahme der mittleren relativen Feuchte auf 75 Prozent (Mittelwert 71 %).

Die Messdaten der anderen Wettermerkmale zeigen keine gravierenden Schwankungen zu den langjährigen Daten auf: Sonnenscheindauer, Tage mit Schneefall, Gewitter, Hagel, und der Luftdruck entsprachen ziemlich genau den Mittelwerten. Logischerweise liegt 1999 die Zahl der Sommer- bzw. Hitzetage über und die Zahl der Frost- bzw. Eistage unter den langjährig ermittelten Werten.

Ob die Erwärmung der Atmosphäre Schuld an den Wetterkatastrophen der letzten Zeit ist, wird unter den Wissenschaftlern kontrovers diskutiert. Ein Indiz dafür könnte die Zunahme der Stürme über Europa sein. Der Orkan „Lothar“ vom 26. Dezember 1999 fegte mit einer Windgeschwindigkeit von bis zu 144 km/h durch Stuttgart und hinterließ Schäden an Menschen, Gebäuden und Wäldern.

Bernd Alm